Kirchensteuer:

Wie sie wirkt und warum sie ein Erfolgsmodell ist

Jeden Monat ist sie auf dem Lohnzettel zu sehen: Die Kirchensteuer. Aber was passiert damit? Warum wird sie gebraucht, wofür wird das Geld eingesetzt? Und wer zahlt eigentlich alles Kirchensteuer?

Wie wirkt die Kirchensteuer?

Die Kirchensteuer schafft eine stabile Finanzierung und ermöglicht es der Kirche verlässlich wirken zu können. Sie kommt Menschen in den Gemeinden und in der Gesellschaft flächendeckend und dauerhaft zugute. Von **100 Euro Kirchensteuer werden 36 Euro für Gottesdienste und Seelsorge** verwendet: Für Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Beerdigungen. Seelsorge vor Ort durch Pfarrerinnen und Pfarrer, die von der Landeskirche bezahlt werden. **Jeweils acht Euro** decken den **Gebäudeunterhalt für Kirchen, Gemeinde- und Pfarrhäuser** sowie die Kosten der **Jugend- und Familienarbeit**.

Zwölf von 100 Euro gehen in Bildungsaufgaben – vom Religionsunterricht durch kirchliche Lehrkräfte, insbesondere durch Gemeindepfarrerinnen und -pfarrer, über Fach- und Hochschulen – etwa für die Diakonenbildung – bis hin zur Erwachsenenbildung und kirchlichen Schulen.

Sechs Euro fließen in **Diakonie und Aufgaben für den gesellschaftlichen Zusammenhalt**. Dabei werden gerade im diakonischen Bereich Kirchensteuermittel vielfach für gesamtgesellschaftliche Aufgaben verwendet, die oft zusätzlich von Staat oder Privatpersonen unterstützt werden. So ist die Kirchensteuer oft Grundfinanzierung, ohne die es keine Zusatzfinanzierung gäbe und die wie ein Hebel wirkt und Synergien erzeugt. **Vier Euro** werden für **Kirchenmusik, Orchester, Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen** verwendet. Für die **Lebensbegleitung in besonderen Situationen** wie die Krankenhaus-, Polizei-, Notfall- und Telefonseelsorge sind **zwei Euro** bestimmt.

Zwölf von 100 Euro werden für **Leitung und Verwaltung** in der Landeskirche, den Kirchenbezirken und vor Ort gebraucht. Gerade die administrative Unterstützung ist kein Selbstzweck, sondern ermöglicht erst professionelle Lebensbegleitung und ehrenamtliches Engagement. Stichwort Personal: Die Landeskirche und ihre Gemeinden sowie Kirchenbezirke beschäftigen rund 25.000 Mitarbeiter.

Für die **Unterstützung der Arbeit finanzschwächerer evangelischer Kirchen** und der EKD, ebenso wie die gemeinsamen Hilfswerke **Brot für die Welt** und die **Diakonie-Katastrophenhilfe** sowie das **weltweite Engagement der Landeskirche** investiert die Landeskirche **neun Euro**. Und schließlich erhält der Staat **drei von 100 Euro** als Entgelt für den **Kirchensteuereinzug** – das ist deutlich günstiger, als wenn Kirche das selber organisieren müsste.

Dass dieses Geld – Ihr Steuergeld – bei den Menschen ankommt und viel Gutes bewirkt, zeigen einige Zahlen: So profitierten zum Beispiel im Jahr 2019 etwa 555.000 Kinder und Jugendliche von den Angeboten der kirchlichen Jugendarbeit, dazu kamen 16.500 Konfirmanden und 3.500 Konfi3-Kinder. Rund 2.000 Menschen waren im Freiwilligen Sozialen Jahr beschäftigt und etwa 16.000 Mitarbeitende in der Altenhilfe. Rund 2.000 Pfarrerinnen und Pfarrer sowie 750 Notfallseelsorgende spendeten 100.000-fach Trost.

Wer zahlt eigentlich Kirchensteuer?

In der württembergischen Landeskirche zahlt knapp die Hälfte der Mitglieder Kirchensteuer. Denn sie richtet sich nach dem zu versteuernden Einkommen. Die Kirchensteuer funktioniert solidarisch: Schüler, Studierende, viele Rentner, Arbeitslose oder Menschen mit niedrigem Einkommen sind von der Abgabe befreit. Die Kirchensteuer beträgt durchschnittlich etwa ein Prozent des Einkommens. Als Grundlage für die Berechnung dient die Lohn- bzw. Einkommensteuer. Die Höhe der Kirchensteuer beträgt in Baden-Württemberg acht Prozent der Lohn- bzw. Einkommensteuer, außerdem verringert sie als Sonderausgabe die Einkommensteuer. Übrigens wissen wir nicht, wer im einzelnen Kirchensteuer zahlt und wer nicht – das Steuergeheimnis gilt auch gegenüber der Kirche.

Warum ist die Kirchensteuer ein Erfolgsmodell?

„Natürlich zählt das Licht. Damit eine Kerze leuchten kann, braucht es das Wachs. So sehe ich auch die Kirchensteuer“, sagt der Finanzdezernent der Landeskirche, Dr. Martin Kastrup. Die Kirchensteuer sorgte und sorgt dafür, dass Kirche flächendeckend verlässlich vor Ort tätig sein kann. Dass sie in Wort und Tat bezeugen kann: Gott ist jedem Menschen nahe.

Sie ist der gewichtigste finanzielle Beitrag und schafft eine stabile wirtschaftliche Basis. Diese wiederum ermöglicht es, dass Kirche gesellschaftliche Aufgaben stellvertretend für den Staat wahrnehmen und dafür staatliche Unterstützung erhalten kann.

Quellen:

Die Verwendung von 100 Euro Kirchensteuer ist auf der Grundlage des Plans für die kirchliche Arbeit für das Haushaltsjahr 2021 dargestellt. Die Angaben zu den Menschen, denen die Kirchensteuer hilft, beziehen sich in der Regel auf das Berichtsjahr 2019.

Mehr Informationen zur Kirchensteuer finden Sie unter <https://www.elk-wue.de/kirchensteuer> Wir freuen uns, wenn Sie diese URL in Ihrer Publikation abdrucken oder verlinken.

Mehr Materialien für Kirchengemeinden rund um das Thema Kirchensteuer finden Sie unter <https://www.elk-wue.de/service/materialien-fuer-kirchengemeinden>